

Die Bienen fliegen über den Zaun

Herr Graps hatte sich im Mai ein Haus gekauft. Ein Haus mit einem schönen, grossen Obstgarten.

Im Juli hatte er herrliche Kirschen zu essen. Im August bogen sich die Pflaumenbäume unter der Last der blaubereiften Früchte. Und im Herbst schleppte Herr Graps zwei Zentner Birnen und fünf Zentner Äpfel in seinen Keller.

Eines Tages nahm er Leiter, Farbtopf und Pinsel und malte mit grossen Buchstaben an die Hauswand: *Für mich allein!* Alles, was der lange Zaun umschloss, sollte nur für ihn da sein. Für ihn, und für sonst niemand auf der Welt! Das war es, was er für besonders wichtig hielt.

Der Winter kam. Der Winter ging.

Ein strahlender Tag im April: Herr Graps stand vor einem Kirschbaum. Die ersten Blüten waren aufgegangen.

Von irgendwo kam eine Biene geflogen. Sie krabbelte emsig auf den schneeweissen Kirschblüten umher und schwirrte wieder davon. Herr Graps sah ihr nach. Da riss er plötzlich die Augen auf. «Waaaass!» rief er.

Er hatte es genau gesehen. Die Biene war über den Zaun in den Nachbargarten geflogen und dort schnurstracks zum Bienenhaus geeilt, wo sie als winziger Punkt im Flugloch verschwand. «Dieb!» rief Herr Graps ihr nach.

Schwupp, war schon die nächste Biene da.

«Gesindell!» schrie Herr Graps. «Sind meine Blüten dafür da, dass sich der Herr Nachbar Honig aufs Butterbrot streichen kann? Das sind und bleiben meine Blüten! Meine Blüten!»

Wütend schlug er nach der Biene. Im nächsten Augenblick fühlte er einen brennenden Stich auf der Nase.

Bebend vor Zorn stand er da. Am liebsten hätte er um seinen Garten eine Mauer gebaut, bis zu den Wolken hinauf. Da das nicht ging, dachte er sich etwas anderes aus.

Er kaufte feinen Netzstoff und band über alle Zweige mit Blütenknospen eine Haube. Er ruhte nicht, bis jeder Kirschbaum, jeder Pflaumenbaum, jeder Birnbaum vor den Bienen des Nachbarn geschützt war.

Während der nächsten Wochen irrten täglich Bienen durch den Garten. Ratlos flogen sie um die Stoffhauben, aus denen es verlockend duftete. Herr Graps lachte höhnisch.

Als die Zeit der Blüte vorüber war, nahm er die Netzstoffe von den Zweigen. Im Geräteschuppen legte er sie bereit für den nächsten Frühling.

Aber schon im Herbst holte er das dicke, sorgfältig verschnürte Bündel wieder hervor.

Er warf es in das Feuer, in dem er sonst nur kranke Äste, Kohlstrünke und anderen Abfall verbrannte.

In diesem Jahr hatte er nämlich mit der Ernte nicht viel Mühe gehabt: zwei Kirschen, das war alles gewesen. Sie hatten dort gehangen, wo sich die Bienen damals auf den Blüten getummelt hatten. Die Bienen waren zuvor in anderen Gärten gewesen und hatten fremden Blütenstaub mitgebracht. So hatten sich Früchte bilden können.

Herr Graps dachte jetzt nicht mehr daran, um seinen Garten eine Mauer bis zum Himmel zu bauen. Er war froh, dass die Bienen des Nachbarn so nahe waren, und dass sie wieder über seinen Zaun hin und her flogen.

Eines Tages nahm Herr Graps Leiter, Farbtopf und Pinsel und malte zu der Schrift an seiner Hauswand einige Buchstaben hinzu. Nun steht dort: *Für mich allein kann ich nicht sein!*

Josef Guggenmos

Name: _____
Datum: _____

Note: _____
Unterschrift: _____

Textverständnis: Die Bienen fliegen über den Zaun

___ / 8

Lies den Text ganz genau durch und anschliessend die Fragen. Wenn bei der Frage ein * ist, wird als Antwort ein ganzer Satz verlangt. Bei allen andern Fragen genügen Stichworte.

1. Was konnte Herr Graps im ersten Jahr ernten? Nenne alles!

_____ /2

* 2. Wie teilte er den Nachbarn mit, dass er alles für sich alleine behalten wollte?

_____ /1

* 3. Warum verjagte Herr Graps die Bienen?

_____ /1

* 4. Wie schützte er seinen Garten vor den Bienen?

_____ /1

5. Was konnte der Hausbesitzer im zweiten Jahr ernten?

/1

* 6. Was unternahm Herr Graps nach seiner zweiten Ernte? Nenne 2 Massnahmen!

/2

Zusatzfrage, wird nicht bewertet:

* 7. Herr Graps hatte in den beiden Jahren etwas gelernt. Hättest du eine Idee, was er im dritten Jahr noch tun könnte?

Wenn du alles gelöst hast, dann lies deine Antworten nochmals durch! Hast du bei den mit * markierten Fragen auch wirklich ganze Sätze gemacht? Denk daran, ein Satz beginnt nicht mit „und“ oder mit „weil“! Jetzt kannst du deine Arbeit mit Hilfe der Lösung korrigieren und anschliessend der Lehrperson abgeben!

→ Text alleine lösen
(„Zentrier“ im voraus erklären)

→ Text darf zum Lösen gebraucht werden //

Name: _____
Datum: _____

Note: _____
Unterschrift: _____

Textverständnis: Die Bienen fliegen über den Zaun

___ / 8

Lies den Text ganz genau durch und anschliessend die Fragen. Wenn bei der Frage ein * ist, wird als Antwort ein ganzer Satz verlangt. Bei allen andern Fragen genügen Stichworte.

1. Was konnte Herr Graps im ersten Jahr ernten? Nenne alles!

Pflaumen Birnen
Äpfel Kirschen

$\frac{1}{2}$

/2

* 2. Wie teilte er den Nachbarn mit, dass er alles für sich alleine behalten wollte?

Er schrieb mit Pinsel und Farbe:
„Für mich allein“ an die Hauswand.

/1

* 3. Warum verjagte Herr Graps die Bienen?

Er wollte nicht, dass seine Blüten
für Nachbars Heilig waren (Dieb, Gesindel)

/1

* 4. Wie schützte er ^{seinen Garten / Bäume} sich vor den Bienen?

Er band einen Netzstoff über
die Bäume.

/1

(Zentrier)

5. Was konnte der Hausbesitzer im zweiten Jahr ernten?

Zwei Kirschen

/1

* 6. Was unternahm Herr Graps nach seiner zweiten Ernte? Nenne 2 Massnahmen!

• Er warf das Bündel (Netzstoff)
in das Feuer

• Er schrieb „Für mich allein
kann ich nicht sein“

/2

Zusatzfrage, wird nicht bewertet:

* 7. Herr Graps hatte in den beiden Jahren etwas gelernt. Hättest du eine Idee, was er im dritten Jahr noch tun könnte?

Wenn du alles gelöst hast, dann lies deine Antworten nochmals durch! Hast du bei den mit * markierten Fragen auch wirklich ganze Sätze gemacht? Denk daran, ein Satz beginnt nicht mit „und“ oder mit „weil“! Jetzt kannst du deine Arbeit mit Hilfe der Lösung korrigieren und anschliessend der Lehrperson abgeben!